



BENNINGEN am NECKAR

# ORTSRUNDGANG



## Willkommen zum Ortsrundgang

Atiis de laci omnis erite pori re nis qui delest, sedigniam inim nullori-  
am lic tem derorio nsendit a velloriorepe imus dolores ium endaeca  
boritia nonecae volorepro int qui re volore qui voluptiat autatis ipic-  
tias et, senimi, conet adiae et plias re sitiore ut iur sequi susanimodio.  
Venduntum rem dipsape doluptur, ommolut por audam facea peles  
idus ullorionsed exercima que volorem anto inctatisqui solore pe pra  
dolorest pliquatur sit volorit expla sae conserum ipit oditaquam sim  
eatendae perit occum alignatque ist re, sum hil illacitat. Doluptatur as  
am aborati nvellorepel exped quam, non pe nia nonsed min pelic tet,  
testect emporrunt ea ad utatenia con restia consedit volupta invelis as  
maionet earum volorent quas et enditatescia dolore volupta tionsequi-  
bus qui dunte doluptam, quossume

## 01 Eckturm des Kastells

Beim Bau der Eisenbahnlinie Bietigheim-Marbach wurde 1876 die Südostecke des römischen Kastells überbaut. Der Eckturm liegt unter der Bahnhofstraße auf Höhe der Einmündung in die Goethestraße. Die Schautafel zeigt den Lageplan des Kastells mit Ansicht des Eckturmes.

## 04 Teil eines Grabmals mit Sphinx

Der Kopf dieser Sphinx wurde in nachrömischer Zeit abgeschlagen. Sie hält zwischen ihren Tatzen einen bärtigen Männerkopf. Die Sphinx galt bei den Römern als Todesdämon und war die Bekrönung eines Grabpfeilers neben der römischen Straße (heute Ludwigsburger Straße) nach Cannstatt. Diese Sphinx wurde 1906 beim Neubau des Hauses in der Merkurstraße 7 in einem römischen Keller (2,90 x 3,04 Meter) gefunden.



## 02 Kastell der Römer, 85-260 n. Chr.

Die Römer errichteten hier ein Erde-Holzkastell für 520 Soldaten und Offiziere. Die Schautafel zeigt das 145 n. Chr. vollendete Steinkastell. Die Überreste sind als Bodendenkmal geschützt und liegen heute unter den Streuobstwiesen. Das Kastell wurde 1597 erstmals durch den Präzeptor der Marbacher Lateinschule Simon Studion (1543-1610), dem „Vater der württembergischen Altertumskunde“, ausgegraben. Weitere Ausgrabungen fanden 1898 durch die Reichs-Limeskommission und 1970 durch das Landesdenkmalamt statt.

## 05 Sockel für den Genius (Schutzgeist) der Schiffergilde

Gefunden 1779 von Abraham Holzmann an der Murrmündung.  
PRO SAL(ute) IMP(eratoris) | GEN(io) |  
NAV(T)arum G(aius) IVL(ius) VRBICVS |  
D(edit) D(ed)icavit)  
V(otum) S(olvit) L(aetus) L(ibens) M(erito)  
Für das Heil des Kaisers hat dem Genius der Schiffergilde Gaius Julius Urbicus (den Stein) geschenkt und geweiht. Er hat sein Gelübde eingelöst froh und freudig nach Gebühr.



## 03 Rathaus, 1972 eingeweiht

Im Untergeschoss sind Funde aus der Frühgeschichte ausgestellt. Die Freilichtanlage zeigt die teilrekonstruierte Römerstraße sowie Abgüsse von Altären, Weihsteinen, der Sphinx, einer Jupitergigantensäule und einem Markungsstein, darunter den Altar des Gottes Vulkan. Seine Inschrift nennt den Namen der Einwohner, der „vicani murrenses“, den Dorfbewohnern an der Murr(mündung).

## 06 Altar für Vulkan, Feuer- und Herdgott, Beschützer vor Feuersgefahr

Gefunden 1579 von Simon Studion in einem Weinkeller bei der Kirche.  
IN H(onorem) D(omi)ni D(ivinae) | VOLCA-  
NO | SACRVM | VICANI | MVRRENSES  
V(otum) S(olverunt) L(ibentes) M(erito)  
Zur Ehren des göttlichen Kaiserhauses dem Vulkan geweiht. Die Bewohner des Dorfes an der Murr(mündung) haben ihr Gelübde eingelöst froh und freudig nach Gebühr.



## 07 Altar der Campestris, Schutzgöttinnen des Exerzierplatzes

Gefunden 1583 beim Pflügen von Conrad Hummel vor dem Osttor des Kastells.

CAMPESTRIBVS | SACRVM | P(ublius)  
QVINTIVS L(uci) FIL(ius) | QVIR(ina) TER-  
MINVS DOMO SICCA | VENERIA TRIB(u-  
nus) || COH(ortis) XXIII VOL(untariorum)  
C(ivium) R(omanorum)

Den Schutzgöttinnen des Exerzierplatzes (hat) Publius Quintius Terminus, Sohn des Lucius, von der Quirinischen (Tribus), aus Sicca Veneria (El Kef in Tunesien), Oberst der 24. Kohorte freiwilliger römischer Bürger, (den Altar) geweiht.



## 10 Friedhof

Angelegt im Pestjahr 1626 außerhalb des Ortes, da der Kirchhof nicht mehr ausreichte. 1629 baute man die Friedhofsmauer mit Steinen des Kastells. 1947 wurde die Kapelle aus Steinen des 1945 gesprengten Eisenbahnviaduktes errichtet. Die Birkenallee ist ein Naturdenkmal.

Inscription am Eingang:

1629 / HANS · [R]VOF[F] / HANS ·  
SHMID / HAILGEN · BFEGER / GEWE-  
SEN ZV DER ZIT ·

1629, Hans Ruoff und Hans Schmid, waren zu der Zeit Heiligenpfleger.

## 08 Jupitergigantensäule

Gefunden 1968 in Walheim, sie steht anstelle der hier 1970 gefundenen Überreste einer 10 Meter hohen Säule. Beschreibung von unten nach oben: Viergötterstein: vorne Juno, rechts Minerva, links Merkur, rückseitig Herkules. Runde Trommel: Victoria, Mars, Vesta oder Venus, Vulkan, Juno, Apollo, Jupiter und Fortuna. Schaft: als stilisierter Baumstamm darüber Weinreben mit Menschen und Tieren. Kapitell: die vier Jahreszeiten. Bekrönung: Jupiter über einen Giganten reitend.



## 11 Das ehemalige Schulhaus

1783 erbaut, wurde es bis 1954 als Schulhaus genutzt, seit 1982 ist es DRK-Vereinsheim, saniert 2011.

## 09 Markungsstein mit Gemeindewappen, gefunden 1677

1453 überträgt Graf Ulrich V. von Württemberg die kirchliche Aufsicht über Bennigen an das Stift der Augustiner in Backnang. Die gekreuzten Pilgerstäbe waren das Wappen des Stiftes. 1931 übernimmt die Gemeinde dieses Wappen.

## 12 Schulstraße 4

Hof der ehemaligen Küferei Breyemeier. Eduard Mörike (1804-1875) spricht in seinem Gedicht „Erinnerungen“ (1822) von diesem Hof. Hier las er seiner Cousine und Jugendliebe Klara (Clärchen) Neuffer aus dem „Robinson Crusoe“ vor, während sein Onkel in der Kirche Kinderlehre hielt.



### 13 Kirchhofmauer

Erneuert 1969. Die Kirche war mit einer hohen Wehrmauer umgeben zum Schutz der Bevölkerung in Kriegszeiten. Davor standen bis 1969 ein Backhaus und eine Schmiede. Oben in der Mauer findet sich ein mittelalterlicher Neidkopf.

### 16 Evangelisches Pfarrhaus

1612 nach den Plänen des herzoglichen Baumeisters Heinrich Schickhardt (1558-1635) erbaut. August Friedrich von Pauly (1796-1845), berühmter klassischer Philologe und Theologe, und Klara Neuffer (1804-1837), Cousine und Jugendliebe von Eduard Mörike, wurden in diesem Haus geboren.

Das Pfarrhaus wurde 1919 saniert, eine neuerliche Sanierung ist für 2017 geplant.

### 14 Pfarrkirche zur Heiligen Anna

Spätromanische Kirche aus dem 12. Jahrhundert mit wehrhaftem Chorturm. Das Kirchenschiff wurde 1527 vergrößert, der 45 Meter hohe Turm nach einem Blitzschlag 1846 erneuert. Die letzte Sanierung des Kirchendachs fand 2016 statt. In der Kirche hängen 14 Emporenbrüstungsbilder, 1695 von Benninger Bürgern gestiftet. Über dem Altar findet sich ein Kruzifix (Renaissance) eines unbekanntenen Künstlers. Der Taufstein aus dem Jahr 1481 wurde 1864 erneuert. Wandgemälde auf der Empore: Südseite: die Apostel Judas, Thaddäus (Keule) und Matthias (Beil), Nordseite: das himmlische Jerusalem, Heiliggeisttaube, Gott im roten Gewand und Erzengel Michael.

### 15 Schnitzhof

1291 als „Wendershof“ erstmals urkundlich erwähnt. Er war ein Fronhof mit bedeutendem Grundbesitz der Badener „Hack von Hoheneck“ und mit Mauer und Torhaus an die Wehrmauer der Kirche angebaut. Über der Haustüre zu Nr. 9 steht die Jahreszahl 1592.

### 17 Museum zum Adler

1630 errichtete hier Melchior Hirschmann (1568-1656) aus Pflugfelden mit seiner Frau Gertrauta die Dreiseitenhofanlage mit Haus, Gaststube, Scheuer und Gesindehaus. 1731 kauft Johann Christoph Cantz dieses Gebäudeensemble. 1742 erbaute der Urenkel Melchior Hirschmanns das heutige Renaissance-Gebäude als Mittelganghaus mit Rollwerkmalerei und großem Gewölbekeller. 1780 erwarb Jung Jacob Cantz den Neubau und eröffnete hier das Gasthaus zum Adler. 1969 kaufte die Gemeinde Benningen das Anwesen und eröffnete nach gründlicher Sanierung 1989 das Heimatmuseum „Museum im Adler“.



### 18 Ziehbrunnen

Modell eines der sieben ehemaligen Ziehbrunnen, die der Bevölkerung zur Trinkwasserentnahme dienten, bis in Benningen 1902 die zentrale Wasserversorgung in Betrieb genommen wurde.

## 19 Ehemaliges Schafhaus

1615 von der Gemeinde als Winterquartier für die Schafe erbaut. Ab 1899 als Turnraum des Turnvereins Benningen genutzt. 1952 wurden Stall und Scheune von Hermann Krämer zur Getreidemühle umgebaut. Heute Hotel Neckarmühle. Ein innen angebrachter Inschriftenstein lautet: IERG · IELLE SHVLTH / AIS · B(VRGER) M(EISTER) · STEFEL OS / ER · VND · HANS / HVMEL · 1615 · Schultheiß Jörg Jelle und Bürgermeister Hans Hummel haben 1615 dieses gemeindeeigene Schafhaus errichten lassen.

## 22 Kelter

1603 an das Rathaus von den Benninger Weingärtnern mit freitragendem Dachstuhl und vier großen Doppeltoren angebaut. Innen standen vier große Kelterbäume. 1987 umgebaut zum geräumigen Bürgersaal.

## 20 Altes Rathaus

Erbaut 1600. Im Erdgeschoss war rechts vom Eingang das Wachlokal für Nachtwächter und Scharwachen, später für die Polizei mit Arrestzelle. Im Obergeschoss befanden sich die Amtsräume und der Sitzungssaal, der heute als Trauzimmer genutzt wird. Bis 1937 wurde das Gebäude als Rathaus genutzt. 1987 restauriert, ist es heute ein Bürgerhaus mit Seniorenbegegnungsstätte und Räumen für den Jugendclub.

## 23 Abundantia

Römische Göttin des Überflusses, Bronze-guss, erschaffen 1990 vom Bildhauer Martin Kirstein aus Winnenden.

## 21 Brückenhaus

1785 als Zollhaus für die überdachte Holzbrücke erbaut. Heute Gasthaus. Noch im 19. Jahrhundert wurden die Brückentore bei Nacht geschlossen. Die Brücke war Treffpunkt der Benninger Jugend. Nach der teilweisen Sprengung 1945 wurde sie provisorisch instand gesetzt und 1954 durch einen Neubau ersetzt.

## 24 Backhaus

1842 als zweites Backhaus erbaut. Später auch als Waschhaus genutzt wurde es 1983 restauriert und mit einem neuen Ofen ausgestattet, wird hier regelmäßig von der Backhausgemeinschaft gebacken.

## 25 Zum Hirsch

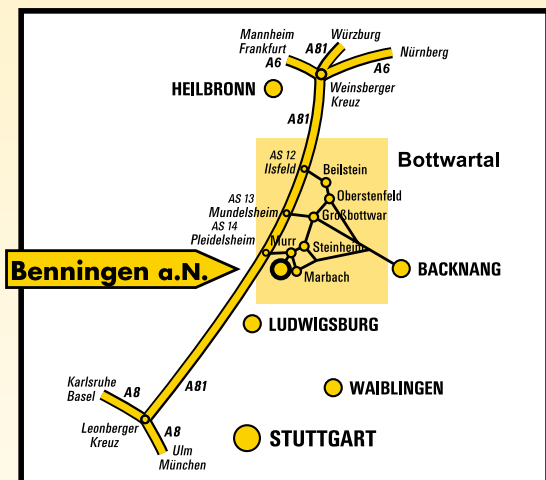
Ehemaliges Gasthaus zum Hirsch von 1759, vom Vorgängerbau wurde ein Eichenpfosten mit der Jahreszahl 1540 übernommen. Der Hirsch war eines von sieben Gasthäusern in der Großen Gasse (Ludwigsburger Straße) neben den Gasthäusern Brückenhaus, Löwen, Sonne, Adler, Hirsch, Fässle und Traube. Oberhalb der Bahnlinie standen die Gasthäuser Krone und Rose.

## 26 Geburtshaus von Gottlieb Storz

Früh verwaist wuchs Gottlieb Storz (1852-1939) bei Pflegeeltern auf. Er erlernte das Küferhandwerk und wanderte mit 20 Jahren nach Amerika aus. Vom Küfer über Braumeister zum Brauereibesitzer in Omaha gelangte er zu Reichtum. Er war in schweren Zeiten der Wohltäter für seine Heimatgemeinde und wurde 1922 zum ersten Benninger Ehrenbürger ernannt.



# Anreise & Kontakt



**Auto:** A 81 Stuttgart-Heilbronn, Anschlussstelle Pleidelsheim

**Fahrrad:** Landesradweg

**S-Bahn:** S 4 Marbach-Stuttgart, Entfernung: 400 m

**Schiff:** Anlegestelle Benningen am Neckar, Entfernung: 200 m

## Gemeinde Benningen am Neckar

Studionstraße 10

71726 Benningen am Neckar

Fon: 07144/906-0

Fax: 07144/906-27

[www.benningen.de](http://www.benningen.de)

## Bildquellen

Werner Kuhnle, Die Lotsen, Museum im Adler

